

Ein kostbarer Fund.

Eine Handtasche lag vor mir, mitten auf der Straße. War sie aus einem Auto herausgefallen? Vorsichtig hob ich sie auf.

Wem mochte die elegante Tasche gehören? Ob ich sie öffnete? Vielleicht könnte ich dann die Eigentümerin ermitteln?

Nun hatte ich geöffnet. Ich sah Geldscheine, ein Büchlein und andere Kleinigkeiten. Ob in dem Büchlein wohl der Name der Verliererin stand? Nein. Aber der Name des Büchleins interessierte mich lebhaft. Ich ging in ein Café und las und las. Das Büchlein war riesig interessant!

Wem aber gehörte die gefundene Tasche? Ich durchsuchte dieselbe noch einmal, eingehend. Jetzt fand ich in einem Nebenfach etliche Besuchskarten, lautend auf den Namen einer bekannten Filmschauspielerin. Dieser Größe also gehörte die Tasche? Schnell fuhr ich zur Wohnung der als schön bekannten Verliererin.

Nun stand ich ihr gegenüber! Ich erstaunte sehr! Welche Jugend, welche anmutsvolle, liebliche Frische des Gesichts. Die war ja blendender als auf der Filmleinwand. Schminke hatte sie nicht aufgelegt, das merkte ich bald. Aber ganz ohne Hilfe konnte dies Gesicht wohl kaum so anmutsvoll blühen.

Wir plauderten eine Weile zusammen. Schließlich fragte mich die liebenswürdige Künstlerin, ob sie mir irgendeine „Belohnung“ anbieten dürfe. Ich erwiderte: „Dann bitte ich höflichst um das Büchlein aus Ihrer Handtasche, denn dies Büchlein plaudert so interessant und überzeugend von dem Wert der jung und lieblich machenden Marylan-Creme.“

Die Künstlerin errötete leicht. Ich fühlte: hier habe ich ein Geheimnis entdeckt. Ich bekam das Büchlein.

Beim Hinausgehen fiel mir das allerliebste Gesichtchen der Zofe auf. Ich flüsterte ihr auf dem Korridor zu: „Sind Sie auch eine Marylan-Prinzessin?“ Neckisch sagte sie: „Was sein muß, muß sein! Wir vom Film nehmen oft Marylan-Creme, auch die Herren. Wie soll man sonst so lange hübsch ausschauen?“

Nun besorgte ich mir auch Marylan-Creme. Zunächst eine Probe, die jeder kostenlos bekommt. Marylan-Creme gab mir direkt Rätsel auf. Diese Wirkung hatte ich doch nicht erwartet. Welch erquickendes Blühen, Welch Entschwinden beginnender Krähenfüße, Welch liebliche Veränderung meiner Haut. Ich sehe so schön aus, daß ich selbst zum Film gehen könnte. Ich bin glücklich über mein Aufblühen. Man bewundert mich.

Jeder sollte Marylan-Creme probieren. Die Vorteile einer Gesichtsbildung mit Marylan-Creme sind augenfällig! Die ausgezeichnete Wirksamkeit ist durch mehr als 18000 Anerkennungsschreiben, (notariell beglaubigt), verbürgt. Legen Sie darum endstehenden Gratisbezugschein in ein offenes Kuvert (dann kostet es nur 5 Pfg. Porto durch ganz Deutschland) und hinten auf das Kuvert schreiben Sie Ihre genaue Adresse.

Gratisbezugsschein: An den Marylan-Vertrieb, Berlin 125, Friedrichstr. 24. Erwarte vollkommen kostenlos und portofrei eine Probe Marylan-Creme und das lehrreiche Büchlein: „Das Geheimnis, jung zu bleiben.“

wollen, überall erwartet Sie ein kleines Bündel von Strahlen, die immer aus demselben Punkte S unserer Hilfskonstruktion zu kommen scheinen. Der „Klatschpunkt“ freilich wandert dabei auf der Spiegelfläche umher, je nachdem Sie Ihre Stellung ändern. Wandert er dabei über den Rand des Spiegels hinaus, dann sehen Sie natürlich nichts mehr. Auch das darf Sie nicht wundern, daß Sie auf der Distanz-Skala Ihrer Kamera so einstellen müssen, als läge der leuchtende Punkt wirklich in S, wenn Sie sein Bild auf der Platte scharf bekommen wollen. Denn Sie können Ihrer Kamera wirklich nicht zumuten, daß sie weiß, was die Lichtstrahlen für gerissene Burschen sind, daß sie alle bloß so tun, als kämen sie geraden Weges aus jenem Punkt, der in Wirklichkeit tief im Mauerwerk drinnen oder womöglich schon in der Wohnung Ihres Nachbars liegt.

Daß nun von jedem leuchtenden oder beleuchteten Punkte vor dem Spiegel dasselbe gilt, wie von dem einen Punkt L, dem wir unsere Aufmerksamkeit geschenkt hatten, und daß aus der Gesamtheit der Hilfspunkte S sich „das Spiegelbild“ zusammensetzt als eine bloße Hilfskonstruktion — so leibhaftig es auch vor uns zu stehen scheint — das brauche ich wohl nicht näher auszuführen. Diese Hilfskonstruktion steht fest, solange der Gegenstand und der Spiegel feststehen, sie wandert nicht mit Ihnen herum, bloß die „Klatschpunkte“ wandern. Sie können in diese Hilfskonstruktion (z. B. der Lampe auf dem Tischchen) einmal von unten hinein, das andere Mal von oben drauf sehen, ja sogar beides gleichzeitig, wenn Sie sich eines Freundes oder einer Kamera bedienen. Sie sehen dabei immer genau dasselbe, was Sie bei entsprechender Stellung von der wirklichen Lampe zu sehen bekämen. Sind mehrere Beobachter, so formt sich jeder sein Bild aus anderen Strahlenbündeln, die von anderen Klatschpunkten kommen, wobei es aber ganz gut vorkommen kann, daß ein und dasselbe Stückchen Spiegel-